



PACK DIE WANDERSCHUHE EIN!

Sommer in den Schweizer Alpen: Nun blüht es auch am Klettersteig Pinut, der auf eine Wieseninsel in 2054 Meter Höhe führt. Und nur die Steilwände des Flimsersteins schauen zu. Der eigene Blick schweift hingegen ins Bargistal. Apropos Tal: Etwas Puste ist gefragt, immerhin müssen auf der Tour 865 Höhenmeter überwunden werden.

EINSAME SPITZE

Kein Berg der Schweiz zieht mehr Bewunderer an als das Matterhorn. Der majestätische Solitär forderte schon Generationen von Bergsteigern heraus. Die Zahl der tödlich Verunglückten ist Legion. So einsam wie bei Sonnenaufgang, wenn sich das Matterhorn wie eine Haifischflosse im Riffelsee spiegelt, ist es zu seinen Füßen selten. Ist dann der Himmel noch klar, kann man das Glück kaum aushalten.





Die spannendsten historischen Routen

GESCHICHTE IM RUCKSACK



Geschichtsträchtig, lehr- und genussreich: Auf den Kulturwegen der Schweiz erschließt man sich die Seele des Landes. Zu Fuß natürlich, denn das Wandern ist ein Schweizer Mythos. Was im 19. Jahrhundert als Spleen exzentrischer Briten begann, feiert heute mit perfektem technischem Equipment, cooler Wanderkleidung und komfortablem Gepäcktransport ein Revival.



1 Eine Pionierreise durch die Schweiz

1863 organisierte der britische Pauschalreisepionier Thomas Cook die erste Gruppenreise durch die Schweiz, von Genf bis in den Jura. Die Briten, vier Frauen und vier Männer, bereisten das Wallis, besuchten die Attraktionen des Berner Oberlands, genossen den Sonnenaufgang auf der Rigi und fuhren mit der Bahn ab Luzern zurück in die Heimat. Eine der Reisenden, die

Pfarrerstochter Jemima Morrell, hielt das Abenteuer damals in ihrem Tagebuch fest. Der heutige Kulturweg folgt der Pioniertruppe – zu Fuß, mit dem Schiff und per Bahn.

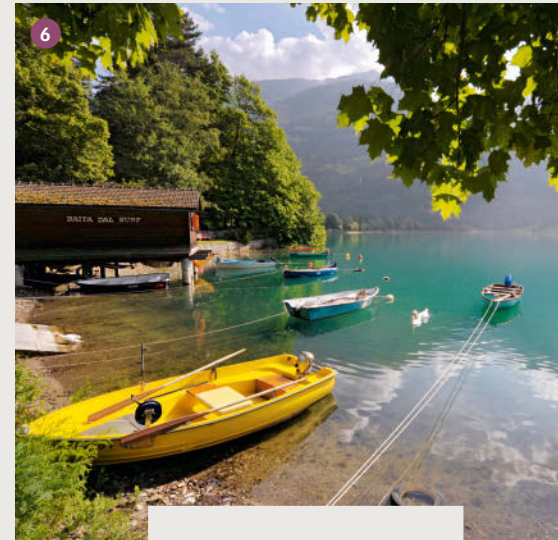
Via Cook: Der schönste Abschnitt für Wanderer führt von Genf bis Kandersteg; 96 km, 8 Etappen, www.viastoria.ch/kulturwege-schweiz/viacook

2 Eine Wanderung durch die (Ur-)Zeit

Am Anfang war ein urzeitliches Meer, aus dessen Ablagerungen sich das Jura-gebirge bildete. Viel später bahnten sich die Römer einen Weg durch die Berge und die Täler der Flüsse Birs und Schüss. Der Kulturweg führt über aussichtsreiche Höhen, weite Täler und tiefe Schluchten. Höhepunkte sind der Glögglifelspass am Eingang des Lau-

fentals und das Felsentor Pierre Pertuis. Eine antike Inschrift an dem Felstunnel, durch den noch Anfang des 20. Jahrhunderts die Passstraße verlief, erinnert an die römische Pioniertat.

Via Jura: von Basel nach Biel; 125 km, 7 Etappen, 4300 m Aufstiege, 4100 m Abstiege, www.j3l.ch/de/Z10691/viajura



3 Ein Mann, ein Weg

Die Zeiten waren hart, die Wege gefährlich. Beides wusste vor über 300 Jahren Kaspar Stockalper zu nutzen. Der aus Brig stammende „König vom Simplon“ baute den alten Saumpfad über den Simplonpass aus und legte damit den Grundstein zu seinem Handelsimperium. Die Via Stockalper folgt dem Werk des Wallisers, durchquert das einsame Tal der Taferna und die wilde Gondschlucht. Stockalpers Bauten säumen den Weg.

Via Stockalper: von Brig nach Gondo; 30 km, 3 Etappen, 2000 m Aufstiege, 1800 m Abstiege, www.stockalperweg.ch